

**Ao. Univ.-Prof. Dr. Max Siller**

Institut für Germanistik

**Internationale Tagung „Erotime et sexualité“**

1. – 3. März 2011

**Kooperationspartnerin:** Prof. Danielle Buschinger, Centres d'études du Moyen Age et de la Renaissance

Ich hatte im Jahr 2009 auf Einladung von Frau Prof. Danielle Buschinger von der Université de Picardie Julie Verne (Amiens) an dem Colloque international „Erotisme et sexualité“ teilgenommen, das von der Université de Picardie-Jules Verne / Centre d'étude du Moyen Age et de la Renaissance in Amiens vom 5. Bis 7. März 2009 veranstaltet wurde. Ich hielt damals in diesem Rahmen einen Vortrag über „« Das Nonnenturnier » - Versuch der Nachdichtung einer erotischen Groteske des Spätmittelalters“.

Frau Prof. Danielle Buschinger lud mich daraufhin auch 2010 zum Symposium „Banquets et convivialité“ an der Université de Picardie-Jules Verne (3. – 5. März 2010) nach Amiens ein. Ich nahm die Einladung an und hielt im Rahmen dieser Veranstaltung einen Vortrag mit dem Titel „Festmahl, Geselligkeit, Dichtung. Mediävistisch-literatursoziologische Anmerkungen“. Dieser Vortrag ist nun in dem Aktenband publiziert, der gerade erscheinen ist:

Max Siller: Festmahl, Geselligkeit, Dichtung. Mediävistisch-literatursoziologische Anmerkungen. In: Banquets et convivialité. Actes du Colloque international des 3, 4 et 5 mars 2010 à la Maison de la Culture d'Amiens. Hrsg. Von Danielle Buschinger. Presse du « Centre d'Études Médiévales » / Université de Picardie-Jules Vernes. Amiens 2010 (Medievales 48), 147-156.

Mein Artikel, der dem vorliegenden Bericht beiliegt, enthält in Anmerkung Nr. 1 folgenden Hinweis: „Meine Teilnahme am Symposium wurde gefördert vom „Frankreich-Schwerpunkt“ der Universität Innsbruck, wofür ich mich bestens bedanke.“

Wie in den Jahren 2009 und 2010 habe ich nun auf Einladung von Frau Prof. Danielle Buschinger auch 2011 an dem Congrès international vom 1. Bis 3. März in Amiens teilgenommen. 2011 ging es um das Thema „Tolérance et intolérance“. Auf der Veranstaltung trafen sich ForscherInnen von zahlreichen französischen und ausländischen Universitäten. Der Titel meines Vortrags im Rahmen dieser internationalen Veranstaltung lautete:

„Toleranz und Intoleranz in der deutschen Literatur des Spätmittelalters“

Da mir für meine Teilnahme am Symposium in Amiens von 2011 eine Förderung durch den Frankreich-Schwerpunkt der Universität Innsbruck in Aussicht gestellt worden war, habe ich dies am Beginn meines Vortrags bekanntgegeben und mir erlaubt, der Organisation und den SymposiantInnen die Grüße des Frankreich-Schwerpunkts der Universität unter der Leitung von Frau Univ.-Prof. Dr. Eva Lavric zu übermitteln. Mein Eindruck war, dass dies von den Anwesenden erfreut aufgenommen wurde. In der für den Aktenband vorgesehenen schriftlichen Fassung vermerke ich in der ersten Fußnote: „Meine Teilnahme am Symposium wurde gefördert von Frankreich-Schwerpunkt der Universität Innsbruck, wofür ich mich bestens bedanke.“

Meinen Frankreich-Aufenthalt habe ich (auf eigene Kosten) zu weiteren Studien zu Antike und Mittelalter in Frankreich benützt. Dabei besuchte ich die Städte Nantes und Angers und nützte ein Zwischenstopp auf der Rückreise von Caesaromagus, Sitz der Bellovaker / Kathedrale Saint-Pierre mit dem größten gotischen Chor der Welt).

Auf dem Symposium in Amiens wurde am 1. März 2011 die wissenschaftliche Gesellschaft

„Centre d'Études Médiévales de Picardie“

mit Sitz in Amiens gegründet. Ich gehöre zu den Gründungsmitgliedern. Ich fände es großartig, wenn sich der Frankreich-Schwerpunkt der Universität Innsbruck dazu entschließen könnte, auch eine Mitgliedschaft an dieser Vereinigung zu beantragen.

Auf dem mediävistischen Amienenser Symposium 2011 wurde auch schon das Generalthema der Veranstaltung von 2012 bekanntgegeben: „L'interdit – Tabu und Verbot“. Ich werde mich an diesem Symposium wieder beteiligen.